

Kindergarten St. Maria - Holzweg 3 - 97640 Oberstreu

Qualitätspolitik – Unser katholisches Profil

Die Arbeit in unserer Einrichtung ist nach christlichen Grundsätzen ausgerichtet. Religiöse Erziehung im Kindergarten St. Maria beinhaltet mehr als die Pflege religiöser Feste im Jahreskreis, Gebete, Gottesdienste und Erzählungen aus der Bibel.

Wir verstehen darunter, die Kinder so anzunehmen, wie sie sind, ihnen Geborgenheit und Angenommensein zu vermitteln und ihnen Grundbausteine zu legen, wie Vertrauen, Wertschätzung, Toleranz, Rücksichtnahme gegenüber sich selbst und anderen.

Es bedeutet auch, dass Kinder in ihren Stärken gestärkt werden und in ihren Schwächen geschwächt werden, damit sie ein selbstverantwortliches Leben führen können. Uns ist es wichtig, den Kindern eine positive Lebenseinstellung mitzugeben, sie sollen hören und erleben, dass sie von Gott angenommen und geliebt werden.

„Jedes Kind ist ein Ebenbild Gottes, einzigartig in seiner Persönlichkeit und unverwechselbar“ (aus: „Ein klares Profil“ Katholische Tageseinrichtungen für Kinder in Bayern)

Im Zusammenleben und durch die Erfahrungen in der Gruppe unterstützen wir die Kinder, so dass sie eine verantwortungsbewusste Einstellung zur Natur und Ehrfurcht vor der Schöpfung entwickeln können.

Im Kindergarten St. Maria Oberstreu sollen sich die Kinder und deren Familien angenommen fühlen, gleich welche Glaubenshaltung sie bekennen.

Übergeordnete Qualitätsziele

In Bezug auf unsere vorrangigen Aufgaben und Absichten und im Rahmen unserer Qualitätspolitik finden folgende übergeordneten Qualitätsziele besondere Beachtung:

1. Qualitätsziele für die Kinder

Unsere Bildungseinrichtung soll die Kinder nach bestem Wissen und Gewissen ganzheitlich fördern und die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten ganzheitliche Erfahrungen zu machen.

Für uns ist es wichtig, dass die Kinder in unserer Einrichtung nicht überfordert, aber dennoch gefördert werden.

Geborgenheit und Angenommensein ist für uns ein wichtiges Ziel, allerdings auch Achtung vor anderen haben, Rücksicht nehmen und somit auch Umgang mit Grenzen und Regeln zu erlernen.

Natürlich werden die Kinder spielerisch auf die Schule vorbereitet, sowohl im kognitiven, motorischen, als auch im sozialen und kreativen Bereich.

Die Kinder werden befähigt Stärken sinnvoll einzusetzen, Hilfen anzunehmen und die Bereitschaft zu entwickeln Schwächen abzuschwächen.

Die Kinder werden bei der Wahrnehmung ihrer Rollen- und Geschlechtsidentität unterstützt. Beide Geschlechter sind gleichberechtigt.

Wir wollen die Kinder in ihrer Kindergartenzeit begleiten und sie stark machen, damit sie später rücksichtsvoll und selbstständig durch ihr Leben gehen können.

2. Qualitätsziele für die Eltern

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindergarten, damit die bestmögliche Förderung für die Kinder erreicht werden kann.

Die Eltern im Kindergarten St. Maria werden ernst genommen und bei Sorgen und Nöten der Kinder bestmöglich unterstützt.

Wir möchten Eltern ermutigen ihr Kind so anzunehmen, wie es ist und bei Schwächen die Eltern unterstützen und Hilfe anbieten.

Ferner sollen die Eltern Gelegenheiten erhalten untereinander Kontakte zu knüpfen.

3. Qualitätsziele für die Mitarbeiter

Das Kindergartenpersonal akzeptiert sich untereinander und steht Neuerungen in der Kindergartenarbeit offen gegenüber.
Jedem Mitarbeiter wird Verantwortung in Bereichen, die seinen Fähigkeiten entsprechen, übertragen.

4. Qualitätsziele für die Gemeinde

„Gemeinde“ wird den Kindern und deren Familie nahe gebracht, d.h. z.B. Besuch von Institutionen des Ortes wie Bücherei, Stationsberg, etc.
Wir wollen die Kindergartenarbeit transparent nach außen machen, damit auch von der Öffentlichkeit unsere Arbeit einsehbar wird.
Der Kindergarten kann Aufgaben für die Gemeinde mit übernehmen, z.B. Kontakte zwischen älteren Menschen und den Kindern wird geknüpft und so das gegenseitige Verständnis füreinander gefördert.

5. Qualitätsziele für die Pfarrgemeinde

Wir vermitteln den Kindern christliche Werte und wollen diese erlebbar machen.
Die religiöse Erziehung im Kindergarten trägt dazu bei, dass Kinder mit in die Pfarrgemeinde eingebunden werden.
Die Kinder lernen die kirchlichen Institutionen kennen und dies wird auch auf deren Familien übertragen.

6. Qualitätsziele für die Organisation

Der Kindergarten hat die Bereitschaft auf Veränderungen in der Gesellschaft zu reagieren und ist offen für Neuerungen.